

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	13
Aspekte, Probleme und Ziele einer europäischen politischen Union	13
Quellenlage und Forschungsstand	17
<i>1 Die internationalen Rahmenbedingungen</i>	20
1.1 Scheitern der Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG) 1952-54 und die Zentralität der Verteidigungspolitik	20
1.2 Die europa- und weltpolitische Konstellation ab 1958	26
1.2.1 Frankreich: Wege aus der inneren und äußeren Krise	26
1.2.2 Die Bundesrepublik Deutschland: Zentrum des Ost-West-Konfliktes	28
1.2.3 Vereinigte Staaten: Kennedy und sein Grand Design	30
1.2.4 Erweiterung der EWG: Die Bedeutung des Falles Großbritannien für die politische Einigung	32
<i>2 Konzepte einer europäischen politischen Union</i>	35
2.1 Die politischen Grundauffassungen Charles de Gaulles: Primat der Nationalstaaten	35
2.2 Kern- und Angelpunkt der de Gaulleschen Theorie: Deutschland	41
2.3 Zweistufenplan zur politischen Einigung Europas: Vom „Europäischen Europa der Staaten“ unter französischer Führung zum „Europa vom Atlantik bis zum Ural“	45
2.4 Die Vorstellungen einer Politischen Union in den fünf anderen EWG-Staaten	47
<i>3 Die politische Einigung als Parallele zur Wirtschaftsgemeinschaft</i>	52
3.1 Erste Gespräche über die politische Zusammenarbeit der Sechs mit deutsch-französischen Perspektiven im Vorfeld	53
3.2 Taktische Zurückstellung des Verteidigungsthemas und Beginn der intergouvernementalen Konsultation	56

4	<i>Die Fouchet-Verhandlungen (1961-1962)</i>	65
4.1	Die erste Phase der Fouchet-Verhandlungen: Chancen für die Politische Union (Februar-Dezember 1961)	66
4.1.1	Das erste Gipfeltreffen der sechs Staats- und Regierungschefs am 10. und 11. Februar 1961 in Paris: Bildung einer Studienkommission	66
4.1.2	Das Treffen de Gaulle – Adenauer am 20. Mai 1961; Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland – bilaterale Basis für Europa	75
4.1.3	Der Dehousse-Bericht des Europäischen Parlamentes und der Bericht der Studienkommission vom 7. Juni 1961	78
4.1.4	Das zweite Gipfeltreffen der sechs EWG-Staaten am 18. Juli 1961 in Bonn: Eine europäische Außen- und Verteidigungspolitik?	81
4.1.5	Der erste Fouchet-Plan vom 19. Oktober 1961 und seine revidierte Fassung vom 4. Dezember 1961	85
4.1.6	Der Pleven-Bericht des Europäischen Parlamentes und die Außenministerkonferenz der Sechs am 15. Dezember 1961 in Paris	94
4.2	Die zweite Phase der Fouchet-Verhandlungen: Offenbarung der Gegensätze und Scheitern (Januar-April 1962)	98
4.2.1	Der zweite Fouchet-Plan vom 18. Januar 1962 und der Gegenentwurf der fünf Partner von Februar 1962	100
4.2.2	Das Treffen de Gaulle-Adenauer am 15. Februar 1962 in Baden-Baden: Versuch eines Kompromisses	106
4.2.3	Die Außenministerkonferenz der Sechs am 20. März 1962 in Luxemburg und de Gaulle in Turin am 4. April 1962	110
4.2.4	Die Außenministerkonferenz der Sechs am 17. April 1962 in Paris: Gründe für das Scheitern der Fouchet-Verhandlungen	114
4.3	Die Entwicklung nach Ende der Fouchet-Verhandlungen	118
4.3.1	Reaktionen nach dem Scheitern der Fouchet-Verhandlungen	118
4.3.2	Versuche der Relance: Bericht Cattanis, das FRALIT-Konzept und die Initiative Spaaks	122
5	<i>Wiederaufnahme der Debatte um eine Politische Union nach dem Muster der Fouchet-Pläne (1963-64)</i>	126
5.1	Verschlechterte Rahmenbedingungen 1963	126
5.1.1	Die bilaterale Politische Union: Der deutsch-französische Vertrag vom Januar 1963 – die verteidigungspolitische Emanzipation?	126
5.1.2	Neue Grundlinien der deutschen Europapolitik unter Kanzler Erhard: Aufbruch der deutsch-französischen Gegensätze im Verteidigungsbereich	140
5.1.3	Ansätze für die europäische politische Kooperation 1963	144

5.2	Neue Projekte einer europäischen politischen Union 1963/64	150
5.2.1	Die Fusion der Institutionen der drei Europäischen Gemeinschaften und die Kompetenzerweiterung des Europäischen Parlamentes	151
5.2.2	Die WEU als Rahmen einer europäischen politischen Union	155
5.2.3	Die Vorschläge der EWG-Kommission	157
5.2.4	Die Ausarbeitung des deutschen Stufenplanes einer Politischen Union der Sechs ab Januar 1964	158
5.2.5	Die schwierige Entwicklung bis zur Vorlage der deutschen Europa-Initiative am 4. November 1964	163
5.2.6	Der Spaak-Plan vom 27. Juli 1964	173
5.2.7	Der italienische Europa-Plan vom 26. November 1964	174
5.3	Ergebnisse der Europa-Initiativen von 1964	176
5.3.1	Reaktionen und Stellungnahmen: Konflikt um Verteidigungskooperation	176
5.3.2	Wandel der Europapolitik de Gaulles: Politik der „mains libres“	180
6	<i>Die Frage nach der Rolle der Nationalstaaten im Zentrum der europäischen Krise 1965/66</i>	183
6.1	Scheitern der Verhandlungen über die Europa-Pläne von 1964	183
6.2	Ungelöste politische Fragen als Motive der „Politik des leeren Stuhls“ nach dem 30. Juni 1965	193
6.3	Zuspitzung auf die entscheidene Frage der Rolle der Nationalstaaten in Europa	197
6.4	Ausweg aus der Krise: Ein weiterer Spaak-Plan (Oktober 1965)	201
6.5	Zwei EWG-Außenministerkonferenzen am 17./18. und 29./30. Januar 1966: Anerkennung der intergouvernementalen Methode	206
6.6	Bewertung und Einordnung der Luxemburger Vereinbarungen	210
6.7	Nach Luxemburg: Ist der Weg frei für die politische Union?	213
6.8	Die Zukunft der europäischen Verteidigungspolitik	217
7	<i>Zehn Jahre Römische Verträge 1967: Anlaß einer Relance der Politischen Union ab 1967/68</i>	222
7.1	Neue Rahmenbedingungen für eine politische Union 1967: Neue deutsch-französische Perspektiven	222
7.2	Das Gipfeltreffen der sechs EWG-Staaten in Rom am 30. Mai 1967: Politische Zusammenarbeit bleibt Ziel	225
7.3	Reaktionen und Folgen des Gipfels von Rom: Von der politischen Union zur politischen Zusammenarbeit	231

7.4 EG-Erweiterung und politische Union: Die Rolle Großbritanniens	233
7.5 Neue Initiativen für die politische Zusammenarbeit im Rahmen der WEU 1968	235
7.6 Kein „neuer“ Plan de Gaulles für Europa: Die Soames-Affäre und ihre verteidigungspolitischen Hintergründe	242
7.7 Die WEU-Krise 1968/69	245
8 Neuer Elan für die europäische Kooperation: Der Weg zur Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ) (1969/70)	249
8.1 Chancen für eine europapolitische Relance 1969	250
8.2 Der Gipfel von Den Haag am 1./2. Dezember 1969: Auftrag zur Schaffung einer Europäischen Politischen Zusammenarbeit	253
8.3 Die Arbeit des Politischen Komitees: Erfolg trotz divergierender Entwürfe zur europäischen politischen Einigung 1970	256
8.4 Bewertung des Luxemburger Berichtes als vorläufiger Abschluß der europapolitischen Debatte und Beginn der EPZ	264
8.5 Von der EPZ zur GASP und Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP): Ein Aufriß	267
9 Schluß und Ausblick	274
9.1 Bewertung und Einordnung der Verhandlungen um eine europäische politische Union in den Sechziger Jahren und die Bedeutung der Rolle der Nationalstaaten	274
9.2 Das Zusammenspiel nationaler, bilateraler und europäischer Kooperation unter besonderer Berücksichtigung der gaullistischen Europapolitik	280
<i>Anhang</i>	287
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	305
<i>Quellenverzeichnis</i>	307
1 Archivalische Quellen	307
2 Veröffentlichte Quellen, Memoiren und politische Denkschriften	310
3 Interviews mit Zeitzeugen	315
<i>Literaturverzeichnis</i>	317